

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

März 2021



„Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit.“

2. Korinther 4,17

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats März 2021

Ich motiviere

... Kinder in die Sonntagsschule zu gehen und Jugendliche in den Gottesdienst – und alle anderen, Kirche so zu gestalten, dass es keiner Zusatz-Motivation bedarf.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 07.03. Toulouse, Haute-Garonne (Frankreich)
- 21.03. Lugano (Schweiz)
- 28.03. Kaiserslautern (Deutschland)



Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.03.	Verlässlichkeit Gottes	Jesaja 41, 10
07.03.	Umsonst – Wein und Milch	Jesaja 55, 1
10.03.	Worte und Taten Bibellesung:	Matthäus 23, 2.3 Matthäus 23, 1–12
14.03.	Der leidende Gottesknecht	Jesaja 53, 4.5
17.03.	Das Werk des Heiligen Geistes	Johannes 16, 13.14
21.03.	Stiftung Heiliges Abendmahl	Psalms 111, 4.5
24.03.	Vertrauen	Jeremia 17, 7.8
28.03.	Befolgen, was Jesus sagt Bibellesung:	Matthäus 21, 6 Sacharja 9,9 und Psalm 118, 22–26
JGD	Gemeinschaft	Römer 1, 11

(NAKI)

Wort zum Monat

Frühling – die Jahreszeit der Hoffnung

Der Frühling ist für mich die schönste Zeit im Jahr. Als Kind war sie es, da ich im Frühling Geburtstag habe. Aber jetzt ist sie es, weil mich der Anblick der ersten winzigen, grünen Farbleckse auf den Wiesen und Büschen und das anfängliche, fröhliche Singen der Vögel in den Bäumen erfreuen.



Der Frühling ist die Jahreszeit der Hoffnung, in der wir die volle Kraft der Natur erleben, die neues Wachstum und Leben entstehen lässt. Die Tage werden länger und wärmer und versprechen uns lange, sonnige Tage im Sommer. Sogar unsere Nachbarn kommen hinter verschlossenen Türen und unter Mützen und Schals hervor und wir haben die Gelegenheit, uns auf der Türschwelle oder auf dem Balkon zu begrüßen und zu unterhalten

Vielen von uns erscheint der Winter in diesem Jahr der Isolation und Einsamkeit etwas kälter als sonst. Ich hoffe jedoch, dass wir alle neue Kraft aus dem Erwachen des Frühlings schöpfen und uns auf ein neues Leben und Wachstum in uns selbst und in der Gemeinde freuen können.

Als Christ soll die Hoffnung, die durch den Glauben wächst, eine starke Kraft in uns sein, sodass wir schon heute offenbaren können, dass sich das Wesen Jesu Christi in uns entwickelt. Wie die Vögel in den Bäumen, wollen auch wir die Liebe Gottes verkündigen und die Wahrheit, Wärme und Licht seiner Liebe ausstrahlen.

Im Frühjahr kann es zwischenzeitlich auch Frostphasen und einen dunkleren Tag geben. Aber wir wollen uns von diesen Tagen nicht entmutigen lassen und schon gar nicht die Hoffnung aufgeben. Wir wissen, dass Bedrängnisse nicht lange andauern und der Sonnenschein am nächsten Tag umso wärmer sein wird (vgl. 2. Korinther 4,17).

Wie auch ihr, sehne ich mich nach einem Zusammensein im Herzen der Gemeinde. Ich bin sicher, wenn wir wieder singen dürfen, wird der Gesang lauter und freudiger und das gemeinsam gesprochene Gebet „Unser Vater“ umso leidenschaftlicher sein als zuvor.

David Heynes

(Apostel David Heynes ist zuständig für die Länder Estland, England, Irland, Isle of Man und Schweden)

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

nun sind die ersten Monate des Jahres verstrichen und ihr haltet bereits den Gemeindebrief Monat März in euren Händen oder lest diesen online. Während des Lockdowns wurden wir immer vor neue Herausforderungen gestellt. Unsere Kinder hatten online Kontakte zu ihren Lehrern und Freunden, einige arbeiteten von zu Hause aus im Homeoffice, andere gingen täglich ihrer Arbeit nach. So wurde an den verschiedensten Stellen Gutes getan und die Gesellschaft am Laufen gehalten.

Ich weiß aber auch wie einsam für viele Geschwister diese Wochen waren. Es ist eine schwierige Zeit, aber nicht ohne Hoffnung. Freuen wir uns doch alle auf Begegnungen im Geschwisterkreis.

Aufgrund des COVID-19-Virus ist leider vieles immer noch anders als gewohnt. Seit Aschermittwoch leben wir als Christen in der Passionszeit und erinnern in den rund sieben Wochen vor Ostern an die Leidensgeschichte Jesu. Nutzen wir diese Zeit in den derzeitigen Verhältnissen als Vorbereitung auf das Osterfest.

In der vergangenen Woche habe ich mich mit den Brüdern per Videoschaltung getroffen und über das nächste Vorgehen abgestimmt. Mit dem Monat März möchten wir in unserer Kirche wieder mit Präsenzgottesdiensten beginnen. Die behördlichen Auflagen in unserem Landkreis Gotha sind klar definiert.

- In geschlossenen Räumen dürfen nur eine begrenzte Zahl an Personen zusammenkommen. Deshalb ist **eine telefonische Anmeldung zwingend erforderlich**. Datum und Zeiten zur Anmeldung sind im Terminplan aufgeführt.
- Für alle Gottesdienstteilnehmer ist das **Tragen einer Schutzmaske** (FFP2 oder medizinische) während des gesamten Gottesdienstes und im Außenbereich **verpflichtend**.
- Das gilt ebenso für Lehrkräfte und Kinder während des Unterrichts.
- Alle übrigen Vorgaben des Infektionsschutzkonzeptes bleiben unverändert bestehen.

Ich möchte euch, um euer Verständnis für diese Vorgehensweise bitten. Die geplanten Gottesdienste muss ich behördlich anmelden.

Im Jahr 2021 können wir uns auf viele Höhepunkte freuen.

- Am Mittwoch, den 03.03.2021 besucht unser Apostel Wittich unsere Gemeinde und wird den ersten Gottesdienst im Jahr 2021 durchführen. Der Gottesdienst wird per Telefon in unseren Kirchenbezirk übertragen.
- Im April werden wir in unserer Gemeinde wieder Konfirmation erleben.
- Am 16. Mai möchte unser Stammapostel Schneider unsere Gemeinde besuchen.

Welche Freude löst das in deinem Herzen aus?

Ich möchte mit euch in die Zukunft sehen.

In den vergangenen Tagen habe ich eine kleine Geschichte von Axel Kühner gelesen.

Die Blume aus dem Paradies

Eine alte Geschichte erzählt von Eva und Adam, die aus dem Paradies vertrieben werden. Sie gehen so traurig und sind so unsäglich betrübt. Da erbarmt sich sogar der strenge Engel am Tor zum Garten über die beiden und übersieht freundlich, wie Eva sich noch schnell eine Ranke im Garten Eden bricht, damit sie ihr Haar zusammenhalten kann und eine kleine Erinnerung an die wunderbare Pracht im Paradies hat.

Als ihr Mann später den ersten Acker in der Welt umbricht und bestellt, pflanzt Eva den Zweig aus dem Garten in die gelockerte Erde. Sie wärmt ihn mit dem Hauch ihrer Seufzer und begießt ihn mit ihren zahlreichen Tränen, bis er zu wachsen beginnt. Zuerst zeigen sich schmerzhaft Dornen, aber dann wunderbare Blüten, die an die Schönheit im Paradies erinnern.

So blüht das Leben jenseits von Eden auf, nicht ohne Klagen und Seufzer, nicht ohne Tränen und Dornen, und doch sind die wunderbaren Rosen die Zeichen der Schönheit Gottes und seiner Welt.

Diese Geschichte hat mich bewegt und ich habe sie für wertvoll gehalten, euch diese mitzugeben.

Ich wünsche euch eine gesegnete Zeit, bleibt behütet,
euer Vorsteher



Seniorenbrief

Geistige Nahrung

März 2021

Liebe Glaubensgeschwister,

„Die Seele ernährt sich von dem, woran sie sich erfreut.“ (Augustinus)

Woran erfreust du dich? Ich empfinde, dass in dieser schwierigen Zeit, Wertigkeiten sich verschieben. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft, Begegnung, Gespräch und nach geistiger Nahrung hat zugenommen.

Der 73. Psalm zeigt uns sehr eindrucksvoll, wie ein gläubiger Mensch viele Fragen hatte. Er konnte manches nicht begreifen und ihm wurde alles zu schwer. Er hat nicht vor lauter Bescheidenheit geschwiegen, sondern ausgesprochen, was er gedacht hat. Am Ende des Psalms heißt es: „**Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.**“ Allein in diesem kleinen Wort „aber“ liegt viel. Darin liegt ein „dennoch“. Obwohl so manches in der Welt ungerecht ist, immer noch sehr viele Menschen unermesslich leiden und in unseren Reihen viel Schweres getragen werden muss, gibt es dieses „**Dennoch bleibe ich stets an dir**“ (Vers 23). Übrigens wunderbar vertont vom Kantor und Komponisten Friedrich August Gerling (1866-1939).

Nun wissen wir, dass Glaubensfreude sehr schnell verloren gehen kann.

Was hilft da? Freude an Gott können wir nicht machen oder erzwingen.

Denken wir einmal an die Begebenheit Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen. Sie hatte wahre Lebensfreude verloren. Mit Liebe, Maß und Umsicht hat Jesu zu ihr gesprochen. Auch wir brauchen Gespräche, wo wir unsere Gedanken austauschen können. Nicht so einfach in der jetzigen Zeit. Viele Gottesdienste werden über den YouTube-Kanal angeboten. Gut, dass wir diese Möglichkeit haben. Dennoch vermisste ich das Gespräch. **Bei Besuchen in Pflegeheimen, Krankenhäusern oder zu Hause habe ich gelernt, wie wichtig es für Glaubensgeschwister im Alter ist, über ihr Leben sprechen zu können.**

Im Erzgebirge geboren, kenne ich Lieder von Anton Günther (1876-1937). Er wurde in einem kleinen Dorf mit Namen Gottesgab (heute Boží Dar) geboren. Als er einige Jahre in Prag lebte, trafen sich regelmäßig böhmische Erzgebirgler zum „Gottesgaber Abend“. Bei diesen Treffen wurden immer wieder Lieder aus der Heimat gesungen und sich viel erzählt. Vielen von euch wird es auch so gehen, dass Lieder Erinnerungen wecken. Ein Lied von Anton Günther ist nicht so bekannt. Dort werden die Großmütter in besonderer Art geehrt. Da viele von euch den erzgebirgischen Dialekt nicht kennen, übersetze ich den Refrain: „Großmutter, lebe noch sehr lang. Erzähl noch viel aus alter Zeit, Großmutter werde nicht krank.“

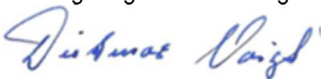
Erzähl noch viel aus alter Zeit - darüber gibt es wohl sehr unterschiedliche Sichtweisen. Einen Satz habt ihr vielleicht auch schon gehört: „Ich kann die alten Geschichten bald nicht mehr hören.“ Es gibt schon alte Geschichten, die nicht erinnerungswürdig sind. Sie schaden. Paulus spricht im Philipperbrief: „Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt“ (Phil 3,13). **Hier wird jedoch die Erinnerung nicht verdrängt, sondern das Erinnernte losgelassen, um frei zu werden für Neues.**

Die andere Seite der vielen früheren Lebensgeschichten ist, dass durch das Erzählen meine Eltern, Großeltern und auch viele alte Verwandte und Glaubensgeschwister mir das hinterlassen und anvertraut haben, was ihnen in ihrem Leben wichtig und wertvoll war.

Jetzt, wo ich selbst viel von früher erzähle, kann ich die Bitte „Erzähl noch viel aus alter Zeit“ sehr gut verstehen. Zu meiner Freude merke ich, so wie ich als Kind interessiert den alten Geschichten gelauscht habe, so möchten auch heute noch die Enkelkinder wissen, wie es früher war. Das ist gut so. Warum? **In der Erinnerung liegt eine große geistliche Kraft.** Sie ist weit mehr als ein Denken an Vergangenes. Es entsteht etwas in unserer Seele, was unser Leben im Hier und Heute neu prägt. Dabei möchte unser Bemühen dahin gehen, dass wir ehrlich auf Begebenheiten zurückschauen. Wir brauchen uns nicht selbst etwas vor zu machen und können darauf vertrauen, dass Gott uns mit seiner grenzenlosen Liebe nahe ist.

Liebe Geschwister, ich wünsche euch jeden Tag geistige Nahrung, Austausch von stärkenden, guten Gedanken und denken wir daran, dass der **„Ursprung aller wahren Freude Gottes Freude an uns ist“** (Bonhoeffer).

Einen gesegneten Frühlingsmonat März, euer



Termine



Sommerzeit

In der Nacht zum Sonntag, dem 28. März 2021 beginnt in Deutschland die Sommerzeit. Die Uhren werden um zwei Uhr morgens um eine Stunde vorgestellt.

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mi	03.03.	19.30	Gottesdienst mit Apostel Wittich	NAK Gotha Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 am Montag, 01.03.2021 in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr
So	07.03.	10.00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Ev Schwind	NAK Gotha Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 am Donnerstag, 04.03.2021 in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr
Mi	10.03.	18.00	Arbeitsbesprechung Ökumenischer Arbeitskreis	Ev. Kirche Sieb- leben (Glasge- bäude)
Fr	12.03.	19.30	Vorsteherbesprechung mit Apostel Wittich	NAK Gotha
So	14.03.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	NAK Gotha Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 am Donnerstag, 11.03.2021 in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr
			Sonntagsschule mit Di Schneider	

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	14.03.	11.15	Religionsunterricht	
			Konfirmandenunterricht mit Pr Hauptmann	
So	21.03.	10.00	Gottesdienst mit BÄ Schneider	NAK Gotha Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 am Donnerstag, 18.03.2021 in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
			Konfirmandenunterricht mit Pr Hauptmann	
So	28.03.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	NAK Gotha Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 am Donnerstag, 25.03.2021 in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11.15	Religionsunterricht	
			Konfirmandenunterricht mit Pr Hauptmann	

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2021 NAK Gotha